

Menschen stark machen

- **(BEM) Betriebliches
Eingliederungsmanagement**
- **Auf der erfolgreichen Suche
nach Praktikumsplätzen**
- **Ein Grund zum Feiern**
- **IWELO trifft Kunst**
- **Freunde helfen**
- **IWL stärkt Sozialraum
Landsberg**
- **Inklusion in der
Azubi Akademie**



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde des IWL-Magazins,

zum Ende des letzten Jahres haben Bundestag und Bundesrat das Bundesteilhabegesetz (BTHG) verabschiedet. Das Gesetz tritt in vier Reformstufen in Kraft. Die letzte Stufe wird zum 01.01.2023 erreicht.

Bereits zum 01.01.2017 treten einige wichtige Veränderungen, die ich ausnahmslos positiv finde, in Kraft, so zum Beispiel:

- Die Mitbestimmung der Beschäftigten in der Werkstatt wird deutlich verbessert.
- Das Arbeitsförderungsgeld wird verdoppelt. Dies führt für fast alle Werkstattbeschäftigten zu einem höheren Arbeitsentgelt.

Ab dem Jahr 2018 können auch alternative Anbieter Werkstattleistungen erbringen. Bei einigen wesentlichen Qualitätsgesichtspunkten gelten jedoch schlechtere Voraussetzungen als in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen. Hier habe ich die Befürchtung, dass der Gesetzgeber eine „Werkstatt light“ etablieren möchte.

Diese Entwicklung bereitet mir Sorgen. Gesetzliche Rahmenbedingungen müssen gleich gestaltet sein, um einen fairen Wettbewerb um die besten Leistungen für Menschen mit Behinderungen sicherzustellen.

In der IWL werden wir auch in Zukunft erfolgreich arbeiten und dabei mit vielfältigen Arbeitsplatzangeboten und in unterschiedlichen Berufsfeldern gemeinsam mit den Beschäftigten berufliche Perspektiven entwickeln.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des neuen IWL-Magazins.

Ihr Martin Becker



Wer längere Zeit am Arbeitsplatz ausfällt, hat es danach oft schwer, im Beruf wieder den Anschluss zu finden. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) soll hier helfen.

Eine schwere Erkrankung oder ein Unfall kann jeden treffen. Wenn eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter innerhalb eines Jahres in der Summe länger als sechs Wochen arbeitsunfähig ist, muss der Arbeitgeber aktiv werden und der betreffenden Person die Möglichkeit zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement anbieten. Um diesen Prozess künftig einheitlich, systematisch und zielführend durchzuführen, wurde am 30. Januar 2017 von Thomas Keller, Gesamtbetriebsratsvor-

A decorative graphic on the left side of the page consists of several interlocking puzzle pieces in various colors: orange, red, blue, and grey. The word 'BEM' is written in a large, bold, dark red font over the puzzle pieces.

BEM

BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT IN DER IWL gGMBH

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT ZUR VORBEUGUNG ERNEUTER ARBEITSUNFÄHIGKEIT

VON SABINE RIEMENSCHNEIDER

sitzender der IWL, und Martin Becker, Geschäftsführer, die Gesamtbetriebsvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement unterzeichnet.

Was ist eigentlich BEM?

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ist eine Aufgabe des Arbeitgebers mit dem Ziel, Arbeitsunfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst zu überwinden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und den Arbeitsplatz der betroffenen Person zu erhalten. Im weiteren Sinne geht es um ein betriebliches Gesundheitsmanagement zum Schutz der Gesundheit der Belegschaft. Die Rechtsgrundlage ist § 84 Abs. 2 Neuntes Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX).

Es geht darum, krankmachende

Arbeitsbedingungen aufzuspüren und abzuwenden. Die betroffene Person hat hier die Möglichkeit, sich aktiv am Finden und Umsetzen von Lösungsmöglichkeiten zur Wiedereingliederung zu beteiligen.

Wie ist der Ablauf von BEM in den IWL-Betrieben geregelt?

Grundsätzlich ist die Teilnahme an einem BEM-Prozess freiwillig und bedarf der Zustimmung der jeweiligen Person. Sabine Riemenschneider, Personalreferentin der IWL, ist BEM-Bbeauftragte und damit beauftragt, betroffene Personen zu kontaktieren und sie zu BEM-Gesprächen einzuladen. Trifft diese Einladung auf Zustimmung, so hat die eingeladene Person auch die Möglichkeit, eine weitere Vertrauensperson hinzuzuziehen. Gemeinsam, auf

Wunsch auch mit externen Partnern, besteht nun die Möglichkeit, zielführende Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit zu besprechen, einzuleiten und eine erfolgreiche Entwicklung herbeizuführen.



Interessierte können den detaillierten Ablauf schon heute in der geschlossenen Betriebsvereinbarung im IWL-Organisationshandbuch einsehen oder direkt mit Sabine Riemenschneider oder dem Betriebsrat Kontakt aufnehmen.

RATIONAL - EINE LANGE ERFOLGSGESCHICHTE MIT SOZIALEM ENGAGEMENT

AUF DER ERFOLGREICHEN SUCHE NACH PRAKTIKUMSPLÄTZEN TEIL 4

VON NORBERT DOLLINGER UND STEPHAN WIESER

Die langjährige Zusammenarbeit der beiden Landsberger Unternehmen Rational AG und IWL gGmbH steht nicht allein für die Qualität in der Zulieferung einzelner Komponenten. Beschäftigte der IWL zeigen sich auch begeistert in der Zusammenarbeit an ihren ausgelagerten Arbeitsplätzen im Ersatzteilversand bei Rational.

Seit nunmehr 17 Jahren nehmen Menschen mit Behinderung Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben in Form von ausgelagerten Arbeitsplätzen bei der Firma Rational

im Ersatzteilversand/Serviceeile wahr.

Gerade in Zeiten, in denen Arbeitsstellen knapper werden, ist es umso schwieriger, Menschen mit Behinderung die Chance zu geben, in einem Betrieb des ersten Arbeitsmarktes zu arbeiten. Zu vielfältig scheinen anfänglich die Probleme in der Zusammenarbeit. Die Bereitschaft, Menschen mit Behinderung zu beschäftigen, setzt bei Firmen viel Einfühlungsvermögen und soziales Engagement voraus.

Die Firma Rational mit Sitz in Landsberg am Lech hat bewiesen, dass dies neben der Bewältigung der täglichen Prozessabläufe möglich ist und daher auch anderen Betrieben in der Region Ansporn sein könnte.

Angefangen hat die Erfolgsgeschichte im Jahr 2000, als den

Beschäftigten der IWL-Landsberg die Möglichkeit geboten wurde, verschiedene Praktika bei Rational zu absolvieren. Dank der von den Praktikantinnen und Praktikanten erzielten guten Arbeitsergebnisse wurden diese Praktika nach und nach verlängert und schließlich in feste ausgelagerte Arbeitsplätze umgewandelt. Zur Zeit sind fünf Menschen mit Behinderung bei Rational eingesetzt. Einer der Beschäftigten ist es durch die längere Tätigkeit gelungen, auf dem Außenarbeitsplatz ihre Leistungsfähigkeit und Persönlichkeit so weit zu entwickeln, dass sie in Vollzeit im Ersatzteilversand eingesetzt wird.

„Neben dem Erlernen einzelner Fertigkeiten in der Kommissionierung ist die Integration im Team ein wichtiger Bestandteil“, so Kers-

Bild rechts: Birgit Kobler an ihrem Arbeitsplatz Serviceeile/Vorverpackung (Rational)





Heike Rief an einem Automaten der Verpackung

tin Geiger, Leitung Serviceteile bei Rational, „zählt das Erlernen im Umgang mit Konflikten genauso wie das gegenseitige Lernen im Umgang mit Änderungen innerhalb der Prozesse.“ Auch an der einheitlichen Arbeitskleidung mit der Aufschrift „Rational“ ist zu erkennen, dass hier neben der Wertschöpfung im Bereich der erbrachten Arbeitsleistung die menschliche Wertschätzung ein großer Teil der Erfolgsgeschichte ist.



Norbert Dollinger, Job Coach IWL, und Dell-Roy Lucas, Teamleiter Vorverpackung Rational

Zu den Aufgaben der IWL als Werkstatt für Menschen mit Behinderung zählt ebenso die Vermittlung von Werkstattbeschäftigten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Die IWL Landsberg setzt hier ein Job Coaching Programm um, bei dem im Vorfeld ein Netzwerk aufgebaut wurde, durch das die Beschäftigten die nötige Unterstützung erhalten. Der Grundstein hierzu wird in der IWL gelegt, wo neben Fachkenntnissen wichtige Schlüsselqualifikationen erworben werden können. Unter Schlüsselqualifikationen versteht man Kompetenzen, wie beispielsweise Selbständigkeit, Pünktlichkeit, Belastbarkeit, Zuverlässigkeit, Kritik- und Konfliktfähigkeit. Sind hier Defizite vorhanden, reicht das beste Fachwissen nicht aus, um den Anforderungen externer Arbeitsplätze zu genügen. Diese Kompetenzen und noch viele mehr können die Beschäftigten im Berufsbildungs- und Arbeitsbereich der Werkstatt für Menschen mit Behinderung aber auch in qualifizierten Außenarbeitsplätzen erwerben.

Ohne die Assistenz vom Job Coach Norbert Dollinger, IWL Landsberg, und Dell-Roy Lucas, Teamleiter Serviceteile Prozess Vorverpackung bei Rational, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ersatzteilversand, wäre diese erfolgreiche Zusammenarbeit nicht möglich. Mit viel Geduld, Akzeptanz, Professionalität und Kompetenz gelingt es, Meilensteine in der Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den ausgelagerten Arbeits-

plätzen bei Rational zu setzen.

Nicht zuletzt soll auch die professionelle Unterstützung durch die Fachkräfte der IWL genannt werden, die wichtige Bausteine im Netzwerk sind und ebenfalls zu dieser Erfolgsgeschichte beitragen. Nur durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten können solche bemerkenswerten Ziele erreicht werden.



WACHSTUMSTARKES FAMILIEN-UNTERNEHMEN.

Modernste Technik und gelebter Service bei Ihrem Autohaus Ressle in Ludenhausen



ŠKODA Service

www.autohaus-ressle.de



Bild v.l.n.r.: Ergonomische Arbeitsplätze im Elektrobereich Machtlfing, klare Zuordnung im Bereich der Logistik, gefertigte Batterieanschlusskabel

KUNDENAUFTRAG ERÖFFNET POTENZIAL IN DER BERUFLICHEN QUALIFIZIERUNG

TORQEEDO VERGIBT AUFTRAG AN DIE IWL MACHTLFING

VON ANDREAS BRUNNER

Nach einem ersten Messekontakt auf der innoSTA im Jahr 2011 kam es 2016 zur Auftragsvergabe an die IWL Machtlfing.

Nach einer Anfrage im März 2016 über die Konfektionierung von Litzen und Kabeln sowie der Montage von Baugruppen kam es nach einer zügigen Angebotserstellung rasch zu einer Beauftragung im April 2016.

Die Fachkräfte der Industriemontage und der Konfektionierung wurden bei dieser Anfrage sofort hellhörig, handelte es sich um Produkte, die den Beschäftigten der Abteilungen weitgehende Möglichkeiten der beruflichen Qualifizierung bieten. Neu waren hierbei die großen Querschnitte der Kabel (25mm² bis 70mm²), die zum einen mit bereits vorhandenem

Equipment (Universal-Crimpmaschinen) gefertigt werden können, zum anderen weitere interessante Arbeitsgeräte wie Elektro-Hydraulik zum Verpressen von Batterieanschlussklemmen erfordern.

Hinzu kam die Möglichkeit, die Fertigungsprozesse soweit zu vereinzeln, dass vielfältige Arbeitsschritte angeboten werden konnten, die den Anforderungen an Arbeit für viele Beschäftigte mit unterschiedlichsten Fähigkeitsprofilen gerecht wurden. Nach zielorientierten Schulungen konnte eine große Anzahl von Menschen mit Behinderung dazu befähigt werden, die Montage hochwertiger Baugruppen durchzuführen.

Die Fachkräfte der involvierten Abteilungen freuten sich über diesen Auftrag und die damit verbundene Erweiterung ihres Fertigungsspektrums. Nach einer gründlichen Einarbeitung startete

im Mai 2016 die Serienfertigung. Neben neuen Vorrichtungen wurde auch die Logistik aufgebaut, um die einzelnen Fertigungsschritte in einen kontrollierten Prozess zu übertragen. In dieser Phase wurden die Kabelzuschnitte von Torqeedo noch beigestellt. Die ersten Rückmeldungen von Torqeedo waren „Wir schätzen an der IWL deren Zuverlässigkeit, Kundenfreundlichkeit, räumliche Nähe“. Die seitens der IWL erfüllten Qualitätsanforderungen führten zur Überlegung einer weiteren Zusammenarbeit.

Die IWL sieht darin eine große Chance, mit weiteren Projekten sowohl auf der Produktionsseite als auch in Belangen der beruflichen Rehabilitation und damit bei der Orientierung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nachhaltig erfolgreich zu sein.



100.000.000
Hundert Millionen

Verpackungsprofis der Konfektionierung im Betrieb Landsberg

EIN GRUND ZUM FEIERN

DER 100.000.000ste BOHRER VERLÄSST DIE INDUSTRIEMONTAGE IM BETRIEB LANDSBERG

VON CHRISTIAN SCHINDLER

Nach dem Jubiläumsjahr 2016 feiert die Bohrerkonfektionierung ein kleines Fest. Der Hundertmillionste Bohrer für die Firma HILTI verläßt den Betrieb Landsberg in Richtung Kaufering.

„Es ist nicht alles Gold was glänzt“, doch lässt sich zumindest mit einem kleinen goldfarbenen Anstrich eines 5/8“-8“ Bohrers die enorme Leistung der zurückliegenden Jahre in der Bohrerpackung visualisieren. Günther Neumair, Bereichsleiter der Industriemontage in der Rudolf-Diesel-Straße,

gönnt sich die Zeit, um dieses Ereignis seinem motivierten Verpackungsteam optisch näher zu bringen.

Vor 17 Jahren hat die IWL die Bohrerkonfektionierung für die Firma Hilti übernommen. Durch die jährlichen Stückzahlsteigerungen der Firma Hilti musste die IWL ihre Produktionsabläufe stetig optimieren und weiter ausbauen. Im Vergleich zu den Anfängen der Bohrerkonfektionierung stieg der tägliche Durchlauf um ca. 100 %. Gleichzeitig hat sich die Zeit von Anlieferung bis Auslieferung von drei auf zwei Tage verringert. Langfristig soll diese auf einen Tag reduziert werden. Ebenso stieg die Anzahl der unterschiedlichen

Verpackungsvarianten auf ein Portfolio von etwa 100 Sorten an.

Auf Grund der verkürzten Durchlaufzeiten und der stetig wachsenden Stückzahlen mussten die Arbeitsabläufe komplett überarbeitet und teilweise neu organisiert werden. Durch den Umzug in eine größere Produktionsstätte konnte das Lager nun direkt in den Produktionsablauf integriert, dadurch die Bereitstellungswege verkürzt und die Arbeitsbedingungen verbessert werden. Arbeitsplätze wurden neu strukturiert, um die Rüstzeiten zu minimieren sowie Abläufe im Rahmen der Qualitätssicherung zu festigen. Über 50 Menschen mit und ohne Behinde-

rung beweisen hier täglich ihre Fähigkeiten und Leistungsbereitschaft.

„In diesem Auftrag steckt ein enormes Lernpotenzial in unterschiedlichen Bereichen“, so Neumair. Durch ständige Schulungsangebote sowie individuelle Zielsetzungen und deren konsequente Verfolgung durch das Fachpersonal können ganze Arbeitsabläufe weitestgehend durch Menschen mit Behinderung absolviert werden. Im Rahmen der beruflichen Qualifizierung wird direkt am Arbeitsplatz gelernt, um so die Fähigkeiten jedes Einzelnen praxisnah zu erweitern. Dabei werden unterschiedlichste Methoden angewendet, um jedem Einzelnen einen Lernerfolg zu

gewährleisten. In Teamarbeit werden neue Arbeitsschritte mit Hilfe von erstellten Handbüchern erarbeitet und Abläufe visualisiert, um sie dem gesamten Team zugänglich zu machen. Dadurch ist es jedem Mitarbeiter möglich, mit seinen eigenen Fähigkeiten und Stärken die Produktion zu unterstützen. Diese reichen von der selbstständigen Betreuung des integrierten Lagers zur sortenreinen Bestückung der einzelnen Arbeitsplätze,



Der Jubiläumsbohrer in goldenem Glanz

dem Verpacken und Etikettieren der einzelnen Aufträge bis hin zur Qualitätskontrolle mit dem selbständigen Führen der Prüfdokumentation.



IWL AUF SOCIAL MEDIA KANÄLEN

VON STEPHAN WIESER

Mit facebook & Co. geht die IWL neue Wege der Kommunikation. Am Start IWELO Möbelsysteme.

Facebook, Twitter, Google+ und Pinterest sind Kommunikationsplattformen mit rasanten Zuwachszahlen.

Millionen von „Usern“, besonders junge Menschen, haben diese Plattformen für sich entdeckt, posten Inhalte und kommunizieren untereinander.

Auch moderne Unternehmen möchten diese Form der Kommunikation nutzen und bedienen sich dieser digitalen Plattformen im Netz. Mit dabei die IWL gGmbH, die seit Ende

2016 mit IWELO Möbelsystemen auf diesen Kanälen präsent ist. Bettina Spallek, eine Mitarbeiterin von Elf Freunde gGmbH, kennt diese Instrumente bestens und setzt hier Akzente. Neben den einzelnen „Posts“ bearbeitet sie die „Tweets und Likes“.

Mehr darüber in der nächsten Ausgabe von IWL-MAGAZIN.

A
R
T

M
E
E
T
S

I
W
E
L
O



IWEL
MÖBELSYSTEME
Eine Marke der IWL GmbH

I
W
E
L
O

T
R
I
E
F
T

K
U
N
S
T

Vernissage
am 21.10.2016
von 17⁰⁰ - 19⁰⁰Uhr

in den IWEL
Verkaufsräumen
Rudolf-Diesel-Straße 3
86899 Landsberg am Lech
Ausstellungsdauer
21.10. - 15.11.2016

IWELO TRIFFT KUNST

KUNSTGRUPPEN DER IWL
ZEIGEN EIN BREITES
REPertoire IHRES
KÖNNENS

VON CATHRINE HÖLZEL



Mit knapp 90 Exponaten eröffneten im Oktober 2016 die Kunstgruppen des IWL-Betriebes Landsberg ihre Vernissage in den Verkaufsräumen von IWELO Möbelsysteme. Ein gelungener Abschluss des Jubiläumsjahres „40 Jahre IWL GmbH“ mit zahlreichen interessierten Gästen.

Kunst im Dialog mit den Möbeln des neuen IWELO Ladens in Landsberg: Dieser Herausforderung stellten sich zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kunstgruppen aus dem Betrieb in der Rudolf-Diesel-Straße und schufen Beachtliches innerhalb von neun Monaten bis zur Ausstellungseröffnung.

Ein umfangreiches Werkverzeichnis mit vielen Exponaten – Acrylbilder, Zeichnungen, Aquarelle, plastische Arbeiten aus Ton, Holz und Speckstein –

waren im IWELO-Laden zu bewundern und trafen auf Anerkennung seitens eines zahlreich erschienen Publikums. Dabei stand die Ausstellung am Ende eines „Festmarathons“ mit einer zentralen Feier, einer Wanderausstellung an verschiedenen Örtlichkeiten, Festveranstaltungen in den jeweiligen Betrieben und vielen weiteren Terminen.

Johanna Mühleisen und Karl-Heinz Golbs, beide Vertriebsmitarbeiter im

IWELO-Laden, stellten sich diesem Dialog zwischen Kunst und Möbeln, indem sie innerhalb der Verkaufsräume Platz schufen, neue Ausstellungsräume ermöglichten, Bilderleisten anbrachten.

Das große helle Foyer des Eingangsbereiches des neuen Kompetenzzentrum Holz entpuppte sich als idealer Festraum für den Empfang der Gäste am Tag der Vernissage. Neben dem Buffet und den Festreden von Ludger Escher, Betriebsleiter in Landsberg, und Catherine Hölzel, Kunsttherapeutin, empfingen ausdrucksstarke Bilder auf Staffelei-

en das Publikum. Eingeladene Kunden, Vertreter sozialer Einrichtungen, Eltern und Freunde erlebten die Veranstaltung in den Ausstellungsräumen als eine gelungene Sache.

„Begegnungen“ betitelte Stefan Moises seine Bleistiftzeichnung auf Transparentpapier. Franz Winkler agierte mit Tusche und Ölkreide auf Transparentpapier, aber auch mit Blattgold auf Leinwand. Seine Werke bezeichnet er mit „4xPower“, „Transparent“ und „Goldstück“. Eine Vorliebe für die plastische Gestaltung mit Schwemmholz zeigte Stefanie Curland, in dem sie ver-

schiedene Tiermotive daraus anfertigte. Joachim Bley dagegen bevorzugte Ton für seine Arbeiten. Ein breites Spektrum an Materialien und eine Fülle an Fantasie, die hier zu bewundern war.

Über den Erfolg ihrer Ausstellung freuten sich besonders die teilweise anwesenden Künstler: Benjamin Lips, Fabian Husel, Elisabeth Streicher, Leo Dumberger, Franz Winkler, Anja Ehsan, Stefan Moises, Tobias Nicolai, Fernando Scherzer-Gois, Reinhold Bernd, Stefanie Curland und Joachim Bley.

Impressionen aus der Kunstwerkstatt zeigen neben Exponaten die Akteure bei der Arbeit an ihren Werken



FREUNDE HELFEN



Ambulante Betreuung und
haushaltsnahe Dienstleistungen

FREUNDE HELFEN

AMBULANTE BETREUUNG UND HAUSWIRTSCHAFT DURCH DIE „ELF FREUNDE MÜSST IHR SEIN gGMBH“

VON ROLAND NAGL

„Freunde helfen“ ist ein Dienst für Senioren und Menschen mit Handicap der Elf Freunde müsst ihr sein gGmbH.

Immer mehr ältere Menschen entscheiden sich, anstelle eines Umzuges in ein Senioren- oder Pflegeheim, weiterhin zu Hause zu wohnen. *Freunde helfen* unterstützt sie dabei, selbstständig und selbstbestimmt im eigenen Zuhause zu leben.

Freunde helfen bietet unter anderem Betreuung von Demenzkranken, Entlastung von pflegenden Familienangehörigen, Unterstützung im Haushalt und bei der hauswirtschaftlichen Versorgung, Wegebegleitung und Fahrdienste für Arztbesuche, Besorgungen und Freizeit sowie einen Computer- und Smartphone-Service für Senioren vor Ort.

Für den anerkannten ambulanten Dienst werden die Kosten durch alle Pflegekassen für Pflegebedürftige in häuslicher Pflege bei Pflegegrad

1 – 5 (im Rahmen des § 45b SGB XI) übernommen. So stehen jedem Pflegebedürftigen monatlich 125,- € Entlastungsleistungen zu. Weitere Mittel stehen auch durch eine Umwandlung der ambulanten Pflegesachleistungen (Umwandlungsanspruch nach § 45a SGB XI) zur Verfügung. Eine Haushaltshilfe wird auch von den Krankenkassen (nach § 38



SGB V) zur Weiterführung des Haushalts zum Beispiel wegen schwerer Krankheit oder nach einem Krankenhausaufenthalt für bis zu einem halben Jahr finanziert. Bei kombinierten Dienstleistungen „Betreuung/Hauswirtschaft“ und „Pflege“ kooperiert Elf Freunde gGmbH

mit ausgewählten ambulanten Pflegediensten beim Kunden vor Ort.

Die Elf Freunde gGmbH versteht sich als Talentsucher und Talentschmiede. Für die Arbeit mit Senioren sind Empathie, Zuverlässigkeit und Vertrauen besonders wichtig. Elf Freunde bilden Talente zu Alltagsmanagern aus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind geschult in den Bereichen Betreuungsassistenz nach §87, Hauswirtschaft, Mobilität, Sozialrecht und barrierefreier EDV. Der nächste Kurs startet zum 9. Oktober 2017. Die Kostenübernahme erfolgt über einen Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit oder

des Jobcenters.

Der ambulante Dienst wird derzeit in München, im Landkreis Fürstentumbruck, in Tutzing und in Murnau angeboten. Weitere Informationen zu *Freunde helfen* sind auf der Webseite www.freunde-helfen.net zu finden.



INKLUSION IN DER AZUBI AKADEMIE

AZUBI AKADEMIE TRIFFT SICH IM BERUFSBILDUNGSBEREICH IN DER RUDOLF-DIESEL-STRASSE

VON ANNALENA MANDWURF UND LEA WOLLENHAUPT

Am Donnerstag und Freitag, den 26. und 27. Januar 2017, fand im Berufsbildungsbereich der IWL in der Rudolf-Diesel-Straße die Azubi Akademie zum Thema „Inklusion“ statt.

Die Azubi Akademie ist eine Einrichtung ausbildender Unternehmen in der Region, die dazu dient, Auszubildenden berufsbegleitend weitere Lerninhalte unternehmensübergreifend zu vermitteln. Dabei werden Themenvorschläge durch die Ausbilderinnen und Ausbilder eingebracht, die anschließend in gemeinsamen Workshops erarbeitet werden. Neben dem aktuellen Thema „Inklusion“ stehen für zukünftige Workshops „Digitalisierung“, „Pro-

jektmanagement“, „Visualisierung“ und „Selbstorganisation“ auf der Tagesordnung.

Eingeleitet wurde der Workshop „Inklusion“ mit einer Betriebspräsentation. Anschließend durften die Gäste ihre eigenen Ideen zum Thema Inklusion auf farbigen Zetteln formulieren, die im Anschluss präsentiert und mit einer ausführlichen Definition anhand der Auszubildenden erläutert wurde. Mit Praxisbeispielen des Betriebes konnte dies auf Flipcharts verdeutlicht werden. Zudem war „Leichte Sprache“ ein weiterer wichtiger Punkt, welcher mit Hilfe von Textbeispielen ausführlich erklärt werden konnte.

Bei einem anschließenden Betriebsrundgang bekamen die Auszubildenden von einigen Beschäftigten einen kleinen Einblick in ihre Arbeits-

welt präsentiert. Zum Schluss gab es ein Abschlussfeedback mit der Feststellung, dass die Auszubildenden den Vormittag als äußerst lehrreich und interessant empfunden haben. Die Bewertungen fielen stets positiv aus, sodass die nächste Azubi Akademie in der IWL zum Thema „Visualisierung“ sicher ein gut besuchter Workshop werden wird.



Kiymet Celik, Ausbilderin IWL, bei ihrer Präsentation



MEHR MOBILITÄT UND ERGONOMIE DURCH SPENDENBEITRÄGE

VON STEPHAN WIESER

Übergabe der Tandemtrikes in der IWL Machtlfing im November 2016

Spezialfahrräder und höhenverstellbare Hubwagen erweitern den Aktionsradius von Menschen mit Behinderung und ermöglichen mehr Ergonomie am Arbeitsplatz.

Spezialfahrräder sorgen für mehr Mobilität im Bereich der Förderstätte im Betrieb Machtlfing. Zudem unterstützen sie auch krankengymnastische

Behandlungen und fördern die Koordination von Armen und Beinen, von linker und rechter Seite, und regen so die Sinne an. Dank dem Engagement beherzter Spender wie 3M Deutschland GmbH, der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, der Stiftung Antenne Bayern hilft und der Architektin Karin Stauch wurde dies erst möglich.

Alexander Härtl und Marco Rieth, beide Betriebsleiter im Betrieb Machtlfing, freuten sich über diese Verbundenheit und dankten mit einem kleinen Prä-

sent bei der feierlichen Übergabe.

Ebenso freute sich Ludger Escher, Betriebsleiter im IWL-Betrieb Landsberg, Rudolf-Diesel-Straße, über die Zuwendungen der Firma Ilim Timber. Mit höhenverstellbaren Hubwagen ist es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich der Holzverarbeitung nun möglich, durch die individuelle Einstellung der Arbeitshöhe ihre körperliche Belastung erheblich zu verringern. Eine ideale Ergänzung zum modernen, computergesteuerten Plattenlager.



Höhenverstellbare Hubwagen in der Holzverarbeitung



Frank Badeda, Ilim Timber, und Ludger Escher, Betriebsleiter IWL Landsberg

IWL STÄRKT SOZIALRAUM LANDSBERG

VON MARTIN BECKER



Die Beschäftigungsinitiative Landsberg am Lech gemeinnützige GmbH (BiLL) betreibt seit 2011 in Landsberg am Galgenweg ein soziales Kaufhaus und bietet gut erhaltene Gebrauchsgüter wie Möbel, Spielsachen und Haushaltsartikel zum Verkauf an. Außerdem helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise bei Haushaltsauflösungen, Transporten, kleineren Umzügen und Gartenarbeiten.

Bei der Beschäftigungsinitiative erhalten benachteiligte und behinderte Menschen in einem niederschweligen Arbeitsangebot die Chance,

in der Berufswelt wieder Fuß zu fassen.

BiLL wurde bis 2016 durch die folgenden öffentlichen, sozialen und kirchlichen Institutionen getragen:

- > Herzogsägmühle (Innere Mission München – Diakonie in München und Oberbayern e.V.)
- > Caritasverband für den Landkreis Landsberg am Lech
- > Landkreis Landsberg am Lech
- > Stadt Landsberg am Lech
- > Markt Kaufering
- > Lebenshilfe Landsberg
- > Ökumenisches Landzentrum

St. Martin

- > Katholische Jugendfürsorge
- > Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Landsberg am Lech
- > Regens-Wagner-Stiftung, Holzhausen

Und seit diesem Jahr ist auch die IWL dabei! Die Stärkung der Kooperationen im Sozialraum ist für die IWL ein wesentlicher Aspekt. Im Jahr 2016 haben die Gesellschafter und der Geschäftsführer der IWL gGmbH deshalb beschlossen, diese Kooperationsmöglichkeit wahrzunehmen, denn unser gemeinsames Ziel ist: Wir wollen Menschen Arbeit geben.

iWELo
MÖBELSYSTEME

www.iwelo.de

Rudolf-Diesel-Straße 3
86899 Landsberg am Lech
Kapuzinerstraße 33
80469 München

Natürlich LebensWert ●





ALLES WAS DAS HERZ BEGEHRT

BERICHT VOM LICHTERFEST DER FREIEN WALDORFSCHULE IN LANDSBERG

VON BIRGIT DEIERLING-KING

Wie in den zurückliegenden Jahren konnten Beschäftigte der beiden Landsberger IWL-Betriebe auch 2016 wieder mit ihren in Handarbeit gefertigten Kunstprodukten auf dem Lichterfest begeistern.

Zusammen mit der IWL Graf-Zepelin-Straße hat der Betrieb Rudolf-Diesel-Straße im November 2016 beim Lichterfest der Freien Waldorfschule Landsberg teilgenommen. Das Lichterfest ist ähnlich einem Adventsmarkt. In der ganzen Waldorfschule waren neben diversen Essensangeboten die

unterschiedlichsten Stände aufgebaut, wo Besucher fast alles, was ihr Herz begehrt, finden konnten.

Im Vorfeld wurden in beiden Einrichtungen ausgiebig und begeistert Produkte für den Stand hergestellt: In der Rudolf-Diesel-Straße war die Entlastungsgruppe damit beschäftigt, viele farbenfrohe Armbänder verschiedenster Größen, Machart und Materialien zu fädeln oder auch zu weben. Ebenso gab es Windlichter, verziert mit unzähligen kleinen Mosaiksteinen und auch Brennholzengel wurden für dieses Jahr gefertigt. Die Förderstätte steuerte robuste Vasen aus Beton bei und der Berufsbildungsbereich der Rudolf-Die-

sel-Straße wunderschöne Weihnachtskarten, die als Arbeitsaufgabe gefertigt wurden. In der Graf-Zepelin-Straße wurden verschiedene anspruchsvolle Buchbindearbeiten von Notizbüchern über CD-Hüllen bis hin zu Boxen unterschiedlichster Größe und Zweckbestimmung gefertigt. Natürlich wurden auch ein IWELO-Schränkchen und IWELO-Prospekte zum Markt beim Lichterfest mitgenommen.

Am 12. November war es dann soweit: morgens wurden in beiden Einrichtungen die Autos mit allen Ausstellungsgegenständen beladen und zum Lichterfest gefahren. Dank dem reichlichen und wunderschönen Angebot

konnten die zur Verfügung gestellten Tische gut bestückt und dekoriert werden. Im Verkauf wurden Günter Lachner und Birgit Deierling-King von Christoph Hanika, Angela Kühne, Lisa Fürgut, David Pfluger und Monika Czinczoll unterstützt. Interessierte Bastlerinnen und Bastler konnten auch einzelne Arbeitsschritte bei der Anfertigung von Armbändern mit einem Blick über die Schulter begutachten.

Ab elf Uhr fing der Verkauf an und die komplette Standbesetzung hatte alle Hände voll zu tun, um zu beraten, zu erklären, zu unterstützen und das richtige Produkt für ein begeistertes Publikum zu finden. Besonders bei Buchbindearbeiten, bei Enkaustikkarten, CD-Hüllen, kleinen Notizbüchern und Zettelboxen war die Nachfrage sehr groß. Auch das andere Angebot fand großen Anklang und die bunten Armbänder waren für verschiedene Käufer ein Schnäppchen.

Am frühen Abend klang das Lichterfest mit einem zauberhaften Lichterglanz aus. Zufrieden mit dem Erfolg und der Präsentation konnte der Stand wieder einpackt und zurück in die IWL gebracht werden.



GROSSE FREUDE ÜBER EINEN NEUEN CADDY

VON ROLAND NAGL

Mit einer Förderung durch die AKTION MENSCH und vielen weiteren Spendern konnten sich die Elf Freunde müsst ihr sein gmbH einen VW Caddy Maxi anschaffen.

Dieses Fahrzeug wurde dringend für den Aufbau von Diensten zur betrieblichen Inklusion benötigt und wird für die Personenbeförderung und Kurierfahrten eingesetzt.

Die Elf Freunde sind ein modernes Sozialunternehmen und bieten „inklusive Dienstleistungen“ mit neuen Ideen an. Mit Unterstützung der AKTION MENSCH bauen die Elf Freunde Dienste zur betrieblichen Inklusion für die Region München

auf. Dabei werden Menschen mit Behinderung u.a. beraten, beruflich qualifiziert und beim Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt unterstützt. Der Clou: Die Elf Freunde sind auch selbst Arbeitgeber. So

können Talente gleich direkt in den eigenen Dienstleistungsbetrieben eine feste Anstellung finden. Nach 18 Monaten sind bereits 15 Mitarbeiter bei den Elf Freunden beschäftigt, davon sind 13 Mitarbeiter mit Handicaps.

Mit dem neuen Caddy können nun Menschen mit Behinderung für ihren Weg zur Arbeit, zum Praktikum oder zu Vorstellungsgesprächen unterstützt werden, und damit ein weiteres neues Dienstleistungsangebot „Mobilitätsservice Arbeit“ präsentiert werden. Herzlichen Dank an die AKTION MENSCH und alle Spender.





Leichte Sprache

Wir sind jetzt Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache

<p>Das Netzwerk Leichte Sprache gibt es seit 2006.</p> <p>Im Netzwerk arbeiten viele Menschen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüferinnen und Prüfer, • Übersetzerinnen und Übersetzer, • und andere Personen, <p>die mit Leichter Sprache arbeiten.</p> <p>Die IWL ist jetzt Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache.</p> <p>Seit 1. Januar 2017.</p> <p>Wir haben Aufgaben vom Netzwerk bekommen. Damit wir Mitglied werden können.</p>	 
<p><u>Die 1. Aufgabe war:</u></p> <p>Antwort geben auf Fragen vom Netzwerk.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum ist Leichte Sprache für die IWL wichtig? - Was für Texte übersetzt und prüft die IWL? - Warum will die IWL beim Netzwerk mitmachen? 	

Bilder: ©Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013;
 Logo Leichte Sprache © Inclusion Europe / Marke Leichte Sprache vom Netzwerk Leichte Sprache
 Text: Übersetzer IWL
 Geprüft durch: IWL Prüferinnen und Prüfer

<p><u>Die 2. Aufgabe war:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Regional-Gruppe vom Netzwerk treffen. - Eine Aufgabe von der Regional-Gruppe übernehmen. 	
<p><u>Die 3. Aufgabe war:</u></p> <p>Am großen Netzwerk-Treffen teilnehmen.</p> <p>Das Treffen war in Augsburg.</p> <p>Und hat 3 Tage gedauert.</p>	
<p>Die IWL hat alle Aufgaben gut gemacht.</p> <p>Mitgemacht haben die Prüferinnen und Prüfer.</p> <p>Und die Übersetzer für Leichte Sprache.</p>	
<p>Der Vorstand vom Netzwerk hat entschieden:</p> <p>Die IWL wird jetzt Mitglied.</p> <p>Wir freuen uns sehr.</p>	
<p>Wir haben jetzt das Recht abzustimmen.</p>	
<p>Wir können das Siegel vom Netzwerk benutzen.</p> <p>Das ist ein Bild und schaut so aus:</p>	

Wer ist neu in den Betrieben ?

NAME	BETRIEB	AUFGABENBEREICH
Renate Meier	Landsberg GZS	Fachkraft Lagerlogistik
Anna-Christina Drexler	Machtlfing	Fachkraft Arbeits- und Berufsförderung (Montage)

Mit Spenden helfen

Recht herzlichen Dank all denen, die es uns immer wieder ermöglichen, mit ihrem Engagement in Form von Spenden Projekte zu realisieren, die ohne diese nicht möglich wären.

Ferienfreizeiten, berufs begleitende Maßnahmen wie Maltherapie, Sport für Menschen mit Behinderung, Musik oder auch ergänzende Lernutensilien für den

Berufsbildungsbereich sowie individuell angepasste Fahrzeuge zur Steigerung der Mobilität.

Spendenkonto:
Sparkasse Landsberg-Dießen
IBAN DE45 7005 2060 0000 3211 90
BIC BYLADEM1LLD
Stichwort: Spende

IMPRESSUM



Gedruckt auf 100%
 recyceltem Altpapier

IWL-MAGAZIN Nr. 38 | März 2017

Eine Informationsbroschüre der
**ISAR-WÜRM-LECH IWL Werkstätten für
 Menschen mit Behinderung gGmbH**

Rudolf-Diesel-Straße 1-3

86899 Landsberg am Lech

Tel. 08191-92 41 0

Fax 08191-92 41 499

www.iwl-ggmbh.de

Redaktion: Stephan Wieser,

Lektorat: Sabine Riemenschneider,

Carola Wagner

mail: stephan.wieser@iwl-ggmbh.de

Titelbild: Birgit Kobler an ihrem ausgelagerten
 Arbeitsplatz bei der Firma Rational



sparkasse-landsberg.de

Miteinander ist einfach.

Weil die Sparkasse
 Kunst, Kultur, Soziales
 und Jugendsport in der
 Region fördert.

 Sparkasse
 Landsberg-Dießen